

Frankfurter Rundschau 8. JANUAR 2019

GASTWIRTSCHAFT
*Blick zurück
 aus 2060*

**Worüber wir uns einmal
 wundern werden**



Von Günther Moewes

Um 2018 erreichte die Krise der Volksparteien in Europa einen Höhepunkt. Ursache: Die damalige Politik hatte keinerlei Konzept für das große historische Jahrtausendereignis – die allmähliche Überwindung von Menschenarbeit durch Maschinen und Roboter. Da das Geld immer mehr von Maschinen verdient wurde, stiegen Produktivität und Wohlstand trotz immer weniger Arbeit ständig an. Bei vernünftiger Verteilung hätte es allen immer besser gehen müssen.

Anstatt nun die Menschen durch Wohlstand und Bildung zu einem erfüllteren Leben zu befähigen, koppelte man ihre Existenzberechtigung weiter an die abnehmende Erwerbsarbeit. Und überließ das von den Maschinen verdiente Geld fast nur der Kapitalseite. Dieser Arbeitszwang löste riesige Folgeprobleme aus: Arbeit wurde durch ihr Überangebot

immer mehr entwertet.

Anstatt nun der steigenden Ungleichverteilung durch angemessene Besteuerung der Superreichen zu begegnen, spielten Politiker und Ökonomen deren Steigbügelhalter, forderten ein „Recht auf Arbeit“ und markierten den Wohltäter, indem sie all ihre Schandtaten nicht mit Rendite, sondern mit Arbeitsbeschaffung rechtfertigten: Lohndumping, Arbeitslosenschikane, Rüstung, Bullshitjobs, vermeidbarer Handel, Transportaufblähung, Konsumrausch, Verpackungsmüll, Beleuchtungshedonismus, Energieverschwendung, Umweltzerstörung und Klimawandel.

Anstatt nun in der Handelspolitik umzudenken, erzwangen sie durch Zerstörung wenig entwickelter Ökonomien eine weltweite Wirtschaftsmigration. Trotz dieses schnöden Wirtschaftsnationalismus fabulierte die deutsche Kanzlerin von „Win-win-Situation“ und „Patriotismus“.

Und all das, obwohl der heutige Zustand des Globus sich schon damals durch Mega-Hochwasser, -Dürren und -Waldbrände, sowie Abschmelzen der Gletscher und Pole massiv abzeichnete. Doch aus Angst vor Arbeitsverlust protestierten manche nicht etwa gegen Kohleabbau und zu niedrige Benzinpreise, sondern dafür.

Als damals endlich ein Vorsitzender einer noch jüngeren, deutschen Partei die Abschaffung des Arbeitszwangs forderte, tönnten die Vertreter der alten, bröckelnden Volksparteien: „Skandal“, „Quatschbegriffe“, „Katastrophenbusiness“. Und ruinierten den Globus durch sinnlose Arbeit lustig weiter.

Der Autor ist emeritierter Professor für Industrialisierung und Verteilungs- und Wachstumskritiker.